

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 333. Sonntags, den 29. November. 1835.

### Mittheilungen

aus der am 24. dieses Monats gehaltenen allgemeinen Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Der Vorsitzende, Herr Schreck, zeigte eine Lampe für Buchdrucker, welche er nach einer Ausbildung und Beschreibung aus dem Buchdrucker-Journal durch Herrn Klempnermeister Leuthier hatte anfertigen lassen, vor. Dieselbe ist äußerst einfach, zeichnet sich durch große Billigkeit aus, verbreitet ein sehr helles, und bringt man einen Cylinder damit in Verbindung, ein sehr ruhiges Licht. Sämmtliche Sachverständige finden diese Lampe äußerst zweckmäßig und glauben, dieselbe allen Buchdruckereibesitzern bestens empfehlen zu können.

Nach Verlesung der Biographie des Medailleur Loos machte Herr Moser auf das Unglück, welches sich oft beim Durchgehen der Wagenpferde ereigne, aufmerksam und zeigte, wie vermittels eines einfachen Mechanismus an dem Vordergestelle des Wagens die Kraft schwerwender Pferde für die Fahrenden unschädlich gemacht werde. Man fand die einigen Mitgliedern seit längerer Zeit bekannte Erfindung zweckgemäß und billigte die Absicht des Herrn Vorzeiger, die Sachkundigen zu veranlassen bei Ausführung im Großen, nothwendige Verbesserungen anzubringen.

Herr Jagodzinsky legte dem Verein Proben des früher besprochenen retreforirten Holzes vor, und angestellte Versuche ergaben, daß es nicht verbrenne, sondern nur langsam ankohle. Man beschließt weitere Experimente damit zu machen und namentlich dasjenige zu erforschen zu suchen, wodurch es in diesen Zustand geföhrt werden ist.

Sodann kamen durch Herrn Wagner verschiedene

Gläser zur Vorlage, die hinsichtlich ihrer Schönheit, Güte und ihres Klangs englischen Fabricaten den Rang streitig machen dürfen, wenn nicht sie übertreffen, und überdies durch größere Billigkeit sich auszeichnen.

Schließlich verlas Herr Hoffmann noch einen Vuffag über einen Lösungsapparat für Feuer, das in Kellern, Schiffen und unterirdischen Räumen aufgebrochen, worauf der Vorsitz für die nächste Versammlung dem Herrn Vacc. v. Mücke übergeben und die Sitzung mit Verlesung des Protokolls geschlossen wurde. Für die nächste Versammlung ist unter andern ein Vortrag „über den Zweck oder die Aufgabe der Zünfte nebst allgemeinen Andeutungen zu der von der Gegenwart geforderten zweckmäßigen Reform derselben“ angemeldet worden.

### Stadttheater.

Mittwoch, den 25. November.

Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Töpfer.

Vorher: zum zweiten Male: Die Erholungsreise, Posse nach dem Franz. von Angely.

Der große Angely ist jüngst zu seinen Vätern versammelt worden und sitzt jetzt vielleicht im Himmel zwischen Plautus und Terenz oder inmitten der Fastnachtsspieldichter vergangener Jahrhunderte. Diese Sonne ist also erlochen, die deutschen Bühnen trauern in Sack und Asche; doch was hilft's, auch

Gothe ist gestorben,  
Und war mehr, als Du!

Wir glauben nicht, daß die heutige Aufführung als Todenseier des göttlichen Dichters galt, denn er hat wirklich einiges Bessere geliefert und das Ganze sollte ja nur eine Posse sein! Auch giebt es ein lateinisches Sprichwort: De mortuis nil nisi bene!

Drum enthalten wir uns der Kritik über diese kleine Posse, die jedoch recht wacker dargestellt wurde,

und deren Hauptrollen durch Herrn Baudius (Conditor Adler) und Herr Lorzing (Cäsar Heinicke) besetzt waren. Beide gaben mit bekannter Trefflichkeit so viel, als sich nur immer aus solcher unbedeutenden Posse machen ließ.

Das zweite Stück war Löpfers bekannte „Einfalt vom Lande.“ Ohne Zweifel gehört Löpfer zu den besten Lustspieldichtern Deutschlands und es wäre zu wünschen, daß öfters seine heitern Lustspiele zur Darstellung kämen, zumal da das Personal für dieses Fach sehr gut zusammengesetzt ist. Dieß bewies auch die heutige Aufführung, wobei wir noch das Vergnügen hatten, unsere wackere Gänther nach längerer Pause wieder auftreten zu sehen. Längst schon ein Liebling des Publicums ward sie am heutigen Abend mit lautem Beifalle begrüßt, welchen sie sich auch während des Stückes mehrmals verdiente. Neben ihr müssen mit vollem Lobe die Herren Baudius (Doctor Marr) und Lorzing (Cäsar) genannt werden, vorzüglich der Letzte.

Dr. E. Bdt.

#### Kindliche Liebe an der Hudsonsbai.

Die Indianer in Nordamerika gehen mit einer Ruhe aus der Welt, welche nicht übertroffen werden kann. Wer Coepers Ansiedler gelesen hat, wird davon überzeugt seyn, insofern hier Scenen aus dem Leben geschildert sind. In den eigentlichen sogenannten nordamerikanischen Staaten verschwindet das ursprüngliche Bild der Indianer natürlich immer mehr, aber höher hinauf giebt es Völkerschaften genug, wo es in aller Rohheit und Eigenthümlichkeit vorkommt. So schneidet sich die Mutter ein Glied vom Finger ab, so oft sie ein Kind verlor und manche Hand ist dadurch sehr verstümmelt; der Freund trauert um den todtten Freund, indem er sich ein Messer durch den Arm sticht oder sich die Stirn zersezt. Allein das Schrecklichste ist doch die Art, wie die Kinder dort ihren Vater todt schlagen. Häufig lassen sich alte Indianer, wenn sie ihren Tod nahen sehen, ihr Grab aushöhlen, und angethan im vollen Schmuck, rufen sie ihre Familien zusammen, und sagen Allen, daß sie zum Lande der Geister gehen, in das gesegnete Land, wo Fische und Wildpret im Ueberfluß seyen; man möge ihre Flinten, Feuerzeug, Kessel u. s. f. auf's Grab legen. Und so sehen sie dem Tode ruhig entgegen. Noch häufiger aber bitten sie, ohne ihn erwarten zu können, die Kinder, ihnen den letzten Liebedienst zu erweisen und sie zu erdrosseln. Der Greis sezt sich dann in's Grab, raucht seine Pfeife, trinkt noch mit den Erdhnen und giebt endlich das Zeichen, worauf ihm zwei derselben den Hals zu-

schneiden. „Es ist besser zu sitzen als zu stehen, zu schlafen als zu wachen, zu sterben als zu leben!“ sagt der Indianer, und sieht den Tod für eine Wohlthat an, sobald ihm die Kräfte fehlen, welche dort zur Jagd und Fischerei vonnöthen sind. Nur der große Mangel, der dort oft herrscht, wenn die Jagd fehlschlägt, die Gefahr und Beschwerden, welche mit der letztern verbunden sein mögen, wenn man an die unermesslichen Wälder und die unerträgliche Kälte dort denkt, kann solche Barbarei als kindliche Liebe betrachten lassen, um die der alte Vater bittet. Aus gleichem Grunde herrschte eine nehmliche Gewohnheit bei den ganz alten Deutschen und bei den Vorfahren der Römer, so wie der Griechen. Die Alten wurden da ersäuft.

#### Neueste Literatur.

Juristische Hausbibliothek für den sächsischen Staatsbürger aller Stände, herausgegeben von Emil Kind. Erster Band. Das Erbrecht. Erste Lieferung. Leipzig, bei Fort. 1835.

Der Verf. beabsichtigt mit vorliegendem Werke zunächst, den Laien einen Rathgeber in die Hände zu geben, welcher sie in vorkommenden Fällen über ihre rechtlichen Verhältnisse und die Gesetze, nach welchen sie ihr Thun und Lassen einzurichten haben, belehrt und sie dadurch vor Schaden und Nachtheil bewahrt. Er hofft aber auch, daß die Männer von Fach sein Werk mit Nutzen gebrauchen werden. Das Letztere lassen wir indeß dahingestellt sein und rathen dem Verf. den ersteren Zweck lieber scharfer ins Auge zu fassen. Er kann dann wenigstens einen erreichen, während es sich sonst leicht ereignen möchte, daß er Beide verfehle.

Verbreitung von Rechtskenntniß im Volke ist ein anerkanntes Bedürfniß und eine dringende Forderung unserer Zeit. So lange indeß unsere Gesetzgebung noch aus so heterogenen und fremdartigen Bestandtheilen zusammengesetzt ist, wie in den meisten deutschen Ländern, ist es eine sehr schwierige Aufgabe, dem Laien deutliche Rechtsbegriffe beizubringen und ihn einigermaßen in den Stand zu sezen, in Rechtsangelegenheiten sich selbst zu rathen und zu helfen. Der Verf. hat diesen Versuch gemacht und wir wünschen ihm glückliches Gelingen. Nach dem, was vorliegt, scheint er seinen Stoff mit Liebe, Fleiß und Sorgsamkeit behandelt zu haben. Sein ganzes Werk soll 24 Bände umfassen und darin folgende Materien abhandeln: das Erbrecht, das Vormundschastrecht, das Eherecht, das Recht der Aeltern und Kinder, das Frauenrecht, das Recht der Vermögensträger, das Handelsrecht, das Wechselrecht, das

Sachenrecht, das Adelsrecht, das Lehnrecht, das Militairrecht, das Bürgerrecht, das Recht der Studierenden, das Bauernrecht, das Gesinderecht, das Kirchen- und Schulrecht, das Strafrecht, das bürgerliche Rechtsverfahren, das Strafverfahren, das öffentliche Recht, das Recht der Staatsdiener und der öffentlichen Anstalten, das Steuerrecht, das Polizeirecht.

### Oesterreichs Ruhm

in der heiligen Siebenzahl nach seinen vorzüglichsten Glanzpunkten zusammengestellt auf einem allegorischen Tableau zur Jahresfeier des Allerhöchsten Namenstages Sr. apostolischen Majestät des Kaisers und Königs Ferdinand I. am 19. October 1835 von George Hoffmann. Druck von August Kneifel in Leipzig.

Unter diesem Titel ist ein Kunstblatt erschienen, welches allen österreichischen Patrioten, Freunden und Verehrern des österreichischen Kaiserhauses große Freude machen wird. Was sich zur Verherrlichung des österreichischen Kaiserstaates und seiner Herrscher nur beibringen läßt, ist von dem Verfertiger, welcher gegenwärtig in Dresden lebt, mit großer Sorgfalt hervorgesucht und geschickt und sinnvoll zu einem Gemälde geordnet, welches sich recht hübsch anschauen läßt. Da dasselbe aus der kunstreichen Werkstatt unseres Kneifel hervorgegangen, so ließ sich erwarten, daß die Ausführung nicht hinter der Idee zurückbleiben würde. Es dürfte zu weit führen, wenn wir hier auf eine nähere Beschreibung dieses Kunstwerkes eingehen wollten. Wir müssen auf diejenige verweisen, welche der Verf. selbst dem Werke beizugeben gedenkt und worin er die Bedeutung jedes, auch des kleinsten auf dem Gemälde befindlichen Gegenstandes, welche nicht jeder gleich aufzufinden im Stande sein möchte, ausführlicher angeben wird.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

### Genuß des Augenblicks.

Wenn der Wein im Glase blinkt,  
Dessen Feuer Muth und Kraft,  
Alle Freuden reichlich schaft:  
Ei, ein Thor, wer dann nicht trinkt,  
Wenn der Wein im Glase blinkt.

Wenn ihr Auge zärtlich spricht,  
Süße Lieb' im holden Blick:  
Ei, ein Thor, wer nicht sein Glück  
Rasch vom Baum' des Lebens bricht,  
Wenn ihr Auge zärtlich spricht.

Wenn ihr Mund, so purpurroth,  
Liebevoll Erhöhung sagt:  
Ei, ein Thor, wer dann nichts wagt,  
Nicht den Kuß voll Feuer bot,  
Diesem Munde purpurroth!

Fort strömt stets der Quell der Zeit,  
Rasch des Lebens Boge fließt:

Ei, ein Thor, wer nicht genießt,  
Wer sich nicht des Glück's erfreut,  
In den Rausch der Lebenszeit!

Willh. M-z.

### M i s c e l l e.

Von 1789 bis 1835 sind in Frankreich 76,258 Gesetze, Ordonnanzen und Decrete erlassen worden. Davon kommen auf die constituirende Versammlung 1402, auf die Gesetzgebende 2078, auf den Convent 14,014, auf das Directorium 2049, auf das Consulat 3846, auf das Kaiserreich 10,254, auf Ludwig XVIII. vor den hundert Tagen 841, auf die hundert Tage 318, auf Ludwig XVIII. nach den hundert Tagen 17,812, auf Carl X. 15,801, auf Louis Philipp 6323. Es kommen in diesem Zeitraum vor 46 Jahren über 3 Gesetze und Ordonnanzen auf jeden einzelnen Tag.

### Vom 21. bis 27. November sind hier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 21. November.
- Ein Mann 55 Jahre, Hr. Christian Gottlieb Walther, Bürger und Schneidermeister, am Peterskirchhofe; st. am Lungenschlage.
- Eine Jungfer 17½ Jahre, Hrn. Karl Friedrich Hofmann's, vormaligen Bürgers, Klempnermeisters und Hausbesizers hinterlassene dritte Tochter, am Nicolaihofe; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine unverh. Frauensperson 38 Jahre, Johanne Sophie Hörig, Einwohnerin, in den Thonberg's-Strassenhäusern; st. am Nervensieber.
- Sonntags, den 22. November.
- Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. D. Friedrich Gustav Pohl's, practicirenden Arztes Tochter, in der Katharinenstraße; st. an Krämpfen.
- Ein Mädchen ¾ Jahr, Hrn. Karl Gottlob Allden's, Bürgers und Schenkwrths Tochter, im Barfußgäßchen; st. an Krämpfen.

Ein Junggeselle 20 Jahre, Friedrich Eise, Schneidergeselle, in der homöopathischen Heilanstalt; st. an der Lungenschwindsucht.

Ein Knabe 14 Tage, Karl Friedrich Traugott Küttner's, Einwohners Sohn, in der Friedrichsstraße; st. an Krämpfen.

Montags, den 23. November.

Ein Knabe 30 Wochen, Hrn. Friedrich Adolph Haafenritter's, Bürgers und Wäckermeisters Sohn, am Peterssteinwege; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein todtgeborenes Mädchen, Hrn. Gustav Dobriz's, Coloristens Tochter, in der Friedrichsstraße.

Ein unehel. Knabe 11 Wochen, am Gottekader; st. an Krämpfen.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Friedrichsstraße.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Ulrichsstraße.

Dienstags, den 24. November.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Johann Albert Sammel Ritter's, Bürgers und Gasthofbesizers Tochter, in der Peterstraße; st. an Krämpfen.

Ein Junggeselle 21 Jahre, Julius Prien, Goldarbeiterlehrling, in der homöopathischen Heilanstalt; st. am Nervenfieber.

Ein Mädchen 1 Jahr, Johann Friedrich Beschädt's, Kellners Tochter, in der Gerbergasse; st. an einer Zahnkrankheit.

Mittwochs, den 25. November.

Eine Frau 68 Jahre, Johann Friedrich Kögler's, vormaligen königl. sächs. Sergeantens Witwe, am neuen Kirchhofe; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 35 Jahre, Johann Bernhard Zimmer, Schuhmachergeselle, in der Schloßgasse; st. am Schlagflusse.

Donnerstags, den 26. November.

N i e m a n d.

Freitags, den 27. November.

Eine unverh. Mannsperson 73 Jahre, Hr. Heinrich Hartog, herzogl. Dessauisch. Hofcommissär, im Sporergäßchen; st. an Entkräftung.

Ein Mädchen 2 Jahre, Hrn. Anton Erdmann Zier's, Privatgelehrten's Tochter, im Sporergäßchen; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 7 Monate, Hrn. Friedrich August Meyer's, königl. sächs. Steueraufsehers Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

Eine Frau 56 Jahre, Hrn. Schnee's, vormaligen Amtsverwalters Witwe, aus Schleuditz, welche am 25. d. M. im Pleißenflusse, unfern Gohlis, gefunden wurde.

9 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 2 aus der homöopathischen Heilanstalt. Zusammen 21.

Vom 20. bis 26. November sind geboren:

14 Knaben. 6 Mädchen. 20 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und zwei todtgeborene Mädchen.

### Die Armenschule betreffend.

Die Gesuche um Ausnahme von Kindern in die Armenschule für Ostern k. J. sind diesmal im Laufe des Monats December d. J.

unausbleiblich bei den betreffenden Herren Armenpflegern anzubringen. Es sind dabei

1) die Taufzeugnisse der Kinder,

2) ärztliche Zeugnisse darüber, daß dieselben entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern überstanden haben,

beizubringen.

Die Herren Armenpfleger werden den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie, nach angestellter Untersuchung, zur Aufnahme in die Armenschule für geeignet halten, Anweisungen zustellen, welche, nachdem sie zuvor von den Herren Districtsvorstehern bestätigt worden, noch vor dem 1. Januar k. J. an den Oberlehrer der Armenschule, Herrn Kunath, abzugeben sind. Wegen derjenigen Kinder, für welche solche Anweisungen ertheilt werden, wird der Tag der persönlichen Vorstellung und weitem Bescheidung von den Herren Schuloorsteheren noch besonders bekannt gemacht werden.

Verspätigte Anmeldungen können nicht beachtet werden.

Leipzig, den 25. Novbr. 1835.

Das Armendirectorium.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 29. Novbr.: Der reisende Student, musikalisches Quodlibet von Schulz.  
 Hierauf: Das Königreich der Weiber, Burleske mit Gesang von Ger. Ge.  
 Morgen, den 30. Novbr.: Die Montecchi und Capuleti, große Oper von Bellini.

Romeo — Fräulein Francilla Piris, als letzte Gastrolle.

Anzeige. Bei E. B. Schwicker in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Curtius, Dr. C. Fr., Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts.  
 Zweiter Theil, erste Abtheilung. Dritte vermehrte und nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen ergänzte Ausgabe. (Besorgt von dem Stadtgerichts-Rath, Phil. Heinr. Friedr. Hänsel zu Leipzig.) gr. 8. 22 Bogen. Preis 1 Thlr. 4 Gr.

Diese erste Abtheilung, welche den allgemeinen Theil des Sachenrechts und die Lehre vom Eigenthume enthält, ist, wie schon die Vogen- und Seitenzahl zeigt, gegen die vorige Ausgabe bedeutend vermehrt worden. Die zweite, das Erbrecht, die Lehre von den Servituten und dem Pfandrechte enthaltende, Abtheilung wird ebenfalls mit bedeutenden Zusätzen zu Ostern künftigen Jahres erscheinen. Leipzig, im November 1835.

Bekanntmachung. Den Herren Mitgliedern des Kränzchens der 14ten Compagnie mache ich hiermit bekannt, daß allemal Donnerstags und Freitags zuvor die Einlaßkarten für Gäfte bei mir abgeholt werden müssen. Wer dieses unterläßt, hat sich es selbst zuzuschreiben, wenn seine Gäfte am Einlaß zurückgewiesen werden.

Aug. Meerboth, Feldwebel bei der 14ten Compagnie, wohnhaft in der kleinen Pleißenburg Nr. 805.

Lotterie-Anzeige. Zur 9ten königl. sächs. Landes-Lotterie 1ster Classe, welche künftigen 28. Decbr. gezogen wird, empfiehlt ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtellose à 18 Gr. 6 Pf.

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Mit fertigen Bronzearbeiten zum Einlegen von Stickereien etc., als: Briefbeschwerer, Lichtscheerschiffchen, Brochen, Uhrschlüssel, billige Dosen, Wischmarken, Chemisettknöpfchen, Cigarrenabstreicher mit Glaseinlaß, Taschenspiegel und dergl. nebst einer hübschen Auswahl von Bijouteriewaaren im neuesten Geschmacke empfiehlt sich

Eduard Leykam, Burgstraße Nr. 92.

Anzeige. Schwarzer Radine zu Kragen ist wieder zu haben bei Ludwig Zangenberg, der Löwen-Apothek gegenüber.

**Anzeige für Jagdliebhaber.**

Zwei geführte vorzügliche Doppelflinten à percussion und mit Patentschrauben, eine dergl. einkäufige Jagdflinte und eine Büchse, so wie auch ein guter Hühnerhund sind billig zu verkaufen und das Nähere in Nr. 2 am Markte, im zweiten Hofe 2 Treppen hoch, zu erfahren.

**A n z e i g e.**

So eben empfang ich eine Sendung

echter Nürnberger Lebkuchen,

weiß und braun gemandelt, von der allerbesten Qualität und empfehle mich mit denselben zu den billigsten Preisen.

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Hamburger Rauchfleisch, Braunschweiger Schmalwürste, so wie Trüffelwürste erhielt ausgezeichnet schön Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Empfehlung. Guten Meißner Wein, à Bout. 4 Gr., empfiehlt  
A. E. Kuhlau, Grimm. Steinweg Nr. 1180.

Anzeige. Frische Braunsch. Leber- und Trüffelwürste sind angekommen bei  
Dque Primavesi.

Anzeige. Frankfurter Würstchen und Kieler Sprotten erhielt  
P. Mantel, Nr. 105.

Verkauf. Große Smyrnaer Rosinen 9½ Thlr. der Ctr., das Pfd. 2½ Gr., bei  
Mittler & Comp., Nr. 1187.

## Ausverkauf von Wilhelm Krobitzsch.

Sämmtliche Drucksachen, seidene und wollene Shawls und Umschlagetücher sollen geräumt werden und sind deshalb im Preise bedeutend herabgesetzt.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz ein schöner Mahagony-Schreibsecretair (Meisterstück) Barfußpfortchen Nr. 169 parterre.

Zu verkaufen sind 2 Küstwagen, fast neu, einer 2- und einer 3spännig, in der Holzgasse Nr. 925.

Zu verkaufen sind einige Herbaria viva, darunter 4 Centurien Alpenpflanzen. Wo? erfährt man durch dem Herrn M. Eur, am Rossplatz Nr. 904, Hrn. Donners Haus.

\* \* \* Ein Wiener Flügel-Forcpiano ist billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man Thomasgäßchen Nr. 109, 2 Treppen hoch.

## Engl. Comptoir-Mützen von Papier, à 2 Gr.!!!

welche den Kopf warm und reinlich halten, dauerhaft, leicht und billig sind, hat in Commission erhalten  
Ludwig Schreck, Ritterstraße Nr. 759, 1ste Etage.

## Neue Umschlagetücher

mit Bordüre und Rosetten,  
mit Bordüre ohne Rosetten und  
ganz durchwirkte in reichen Mustern,  
empfang ich in den Preisen von 8, 12, 16, 20 und 24 Thalern das Stück, so wie eine Partie gestreifte ½ große franz. Tücher zu 1½ Thlrn. das Stück.  
in allen Farben und in 1/2 und 1/3 Größe,  
J. H. Meyer.

## Mangnus Pfaff,

Brühl, im goldenen Beile, Nr. 474,

empfehl ich mit seinem wohl assortirten Lager von

## Schwarzwälder Wanduhren

mit und ohne Schlagwerk, Beckern etc., und besonders einer Gattung ganz kleiner Uhren zu Weihnachtsgeschenken passend, und verspricht bei ganz reeller Bedienung die billigsten Preise.

## Brief-Couvert's,

weiß und couleurt, Buchstaben-Oblaten, Visitenkarten, feines Damenpostpapier, mit und ohne Goldschnitt, empfiehlt  
E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Gesucht werden noch einige solide Mädchen, welche in Putz- und Spizengrundarbeiten geübt sind: in Nr. 15 (neuer Neumarkt), 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen wird zu Weihnachten zu miethen gesucht: Burgstraße Nr. 141 parterre.



Gesuch. Handlungs-Beihilfsstellen verschiedener Branchen sucht Unterzeichneter für mehre junge Männer, welche mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestattet sind und zu Ostern antreten können; besonders wünscht ein benachbarter Prediger für seinen Sohn eine dergl. Stelle, wobei er, auf Beschäftigung im Comptoir besondere Rücksicht nehmend, die dabei gewöhnlichen Bedingungen mit Vergnügen zugestehet. Näheres ertheilt  
C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Gesucht wird auf einem Gute unweit Leipzig eine perfecte Köchin, die hinsichtlich ihrer Fähigkeiten, als auch ihres sittlichen Betragens genügende Attestate beizubringen vermag. Wo? ist zu erfragen im grünen Schilde.

Gesucht wird von einer Puhmacher-Demoiselle eine Condition. Man bittet Adressen, mit H. G. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zu Weihnachten einen Dienst. Auskunft in der weißen Taube, im Hofe 8 Treppen hoch.

Gewölbe gesuch. Für die drei Messen wird ein Gewölbe in der Reichsstraße zu miethen gesucht durch  
Lippoldt & Schumann.

Zu miethen gesucht wird für künftigen Sommer für ein Paar Leute ohne Kinder eine in gesunder Lage befindliche Sommerwohnung mit Mitgebrauch des Gartens. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes, unter A. Z., angenommen.

Vermiethung. Ein gut eingerichtetes Familienlogis von 5 Zimmern, mehren Kammern und Zubehör (nebst einem kleinen Gartenstücker), das die Aussicht auf die Lindenauer Chaussee hat, ist von Ostern k. J. an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Seitenschlag all- da zu vermieten.

Vermiethung. In Auerbachs Hofe, unter dem Thorwege nach dem Markte, ist eine Bude in und außer den Messen zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann Hempel.

Zu vermieten ist sogleich oder von Weihnachten an eine freundliche Stube mit Alkoven und Meubles an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition, in Nr. 1059, zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Vorstadt künftige Ostern ein Familienlogis im ersten Stocke. Das Nähere in Nr. 1195, im zweiten Stocke zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis in Nr. 1155 auf der Serbergasse. Nur kindetlose Leute können zur Ansicht kommen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle in der Windmühlengasse Nr. 886, eine Treppe hoch links.

\* \* Die Schlafstelle für einen soliden Herrn ist Verhältnisse wegen wieder offen: Johannisgasse Nr. 1324 parterre links.

## B e f a n n t m a c h u n g.

Zum heutigen Concert im Saale des neuen Schützenhauses ladet  
ergebenst ein  
P. Märkenb.

## Concert-Anzeige.

Heute findet in meinem Salon das gewöhnliche Concert statt; das Orchester wird gut besetzt sein.  
C. Kupfer, Cassetier.

### E i n l a d u n g.

Morgen, den 30. d. M., zu Schweinskudcheln mit Klößen nebst andern Speisen ladet seine Freunde und Bekannten ergebenst ein C. G. Arnold, im Gewandgäßchen Nr. 622.

E i n l a d u n g. Morgen, Montag den 30. d. M., ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

### E r g e b e n s t e E i n l a d u n g.

Heute, als den 29. d. M., halte ich meine Kleinkirmes. Um zahlreich gütigen Besuch bittet  
Ernst Reinhardt, in Lüsschena.

Verloren wurde 1/2 Loos 56ster Gothaer Lotterie 6ter Classe Nr. 8286, vor dessen Ankauf Jeder gewarnt wird, da die nöthigen Vorkehrungen deshalb getroffen sind.

### Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine am vergangenen Donnerstage Abend auf dem Wege vom Grimmaschen Thore bis zum Gewandhause verlorene Stricktasche von braunem Sammet mit goldenen Quasten, enthaltend ein gesticktes Battisttuch, mit C. H. weiß gezeichnet, einen kleinen Schlüssel und einen Concertzettel, an den Hausmann Dutschke in Kraßs Hof zurückbringt.

Verloren. Den 22. November wurde im Hotel de Pologne bei Tische eine Lorgnette in Silber und Schildpatt liegen gelassen. Wer dieselbe an sich genommen, wird ersucht, sie am Markte in Herrn Helfers Tuchhandlung gütigst abzugeben.

Verlaufen hat sich am 23. d. M. ein kleiner schwarzer Hund, männlichen Geschlechts und Dachs-Nase. Wer solchen Nr. 304 in der Buchdruckerei abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Zugelaufen ist mir am 26. d. M. ein hellbrauner Jagdhund mit grünledernem Halsbande. Der Eigenthümer kann ihn gegen die Inertionsgebühren und das Futtergeld in Empfang nehmen in der Pianoforte-Fabrik in Reichels Garten, am Trockenplaz.

\* \* In dem Aufzuge: Ueber das Leipziger Theater etc., erwähnt Herr v. Alvensleben meiner Frau in Beziehung eines Auftretens derselben auf hiesiger Bühne. — Da mich diese Erwähnung dem Verdachte der Insiguation aussetzt, so sehe ich mich veranlaßt hiermit zu erklären, daß ich weder gegen Herrn von Alvensleben noch gegen sonst Jemanden mich über ein Verhältniß geäußert habe, welches längst mit der Theaterdirection auf dem geraden Wege der Unterhandlung besprochen ist.

Leipzig.

Düringer, Mitglied des hiesigen Theaters.

Verbindungs-Anzeige. Heute wurden wir ehelich verbunden. Dieß lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 28. November 1835.

Julius Villaret.

Ida Villaret, geb. Schmidt.

### Thorzettel vom 28. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimmasches Thor.

Hr. Rfm. Kopsel, v. Magdeburg, im Hotel de Paviere.  
Auf der Dresdener Diligence: Hr. Baccal. Richter, von Stolpen, in Nr. 265.

Halle'sches Thor.

Hr. Cand. Kampmann, v. Straßburg, im Schwane.  
Hr. Justiz-Commis. Abt, v. Erfurt, im Hotel de Pol.  
Die Magdeburger ordin. Post, 13 Uhr.  
Auf der Halberstädter Eilpost, 14 Uhr: Hr. Rfm. Brunow, v. Galbe, im Hotel de Pologne.

Kanstädter Thor.

Hr. Lieuten. v. Kestler, a. Rußland, passirt durch.  
Die Hamburger reitende Post, 16 Uhr.

Petersdhor.

Hr. Consiß.-Rath G. oße, v. Altenburg, bei D. Vogel.

Hospitalthor.

Hrn. Hblgkreif. Beyer u. Obst, v. hier, v. Striz und Grimma zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimmasches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Rang. Schumann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Geh. Reg.-Rath Merzbach, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Hblg. cis. Romnieter, v. Volberg, im Kronich, u. Hr. Mühlent. essiger Rechner, v. Zeig, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Steuer-Räthin Villaret, v. Halle, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 19 Uhr.

Petersdhor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Hr. Hblgkreif.

Leeser, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Stadtrath Claus, v. Chemnitz, bei Claus, Hr. Kaufm. Freund, v. Buchholz, u. Hr. Hblgkreif. Heuser, v. Summersbach, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimmasches Thor.

Hr. Hblgkreif. Bosh, v. Bremen, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Hr. Cand. Manilius, v. Halle, unbestimmt.  
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Fink, v. hier, v. Delitzsch zurück, Hr. Rfl. Fa. mann u. Schubert, v. Jöhstedt u. Bokau, passiren durch.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 12 Uhr: Hr. Kaufm. Scherber, v. Annaberg, pass. durch, Hr. Postsecretair Thomas, v. Berlin, unbestimmt, u. Hr. Hblgcommis. Nepe. heim, v. Stettin, in Nr. 417.

Kanstädter Thor.

Thro Durchl. Prinzessin Friedrich von Anhalt-Dessau, v. Frankfurt a/M., passirt durch.

Auf der Frankfurter Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Zister, v. Bordeaux, im Hotel de Saxe.

Hr. Bürgermeist. Water, v. Weithain, in der Laute.

Petersdhor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Major v. Keller, v. Rißcher, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kommer.-Rusici Fuchs u. Drechsler, v. Dessau, bei Fischer.

Hr. Stallmeister Schirber, v. Dessau, im Hotel de Pol.  
Grimmasches, Kanstädter, Petersdhor. u. Hospitalthor: Vacant.

Verleger: C. P. o l z.